

Herzliche Einladung zur Ausstellung und Begegnung

„Leere Bänke – Leere Rucksäcke“

Samstag, 13. Juni 2026 | 11:00–21:00 Uhr

Adresse: Frauenstraße 3-6, 48143 Münster

Die Ausstellung „**Leere Bänke**“ lädt dazu ein, innezuhalten und nachzudenken. Sie macht auf die Abwesenheit jener Menschen aufmerksam, die heute in Schulen, Universitäten, an ihren Arbeitsplätzen oder im Kreis ihrer Familien sein könnten – Menschen, die durch Unterdrückung, staatliche Gewalt, Krieg, Zerstörung und Vertreibung aus dem Leben gerissen wurden.

Kriege werden oft im Namen von Sicherheit, Freiheit, Religion, nationalen Interessen, Terrorismusbekämpfung oder sogar humanitärer Hilfe geführt. Doch unabhängig von ihrer Begründung hinterlassen sie dieselben Folgen: zerstörte Städte, vernichtete soziale Lebensgrundlagen, verlassene Häuser, trauernde Familien und Kinder, denen die Möglichkeit genommen wurde, ihre Zukunft zu leben.

Die gegenwärtigen Kriege und bewaffneten Konflikte sind Ausdruck von Machtinteressen, politischer Konkurrenz und dem Streben nach Kontrolle. Die betroffenen Menschen werden dabei allzu oft zu Opfern von Entscheidungen, über die sie selbst keine Kontrolle haben.

Diese Ausstellung ist den Kindern und Frauen gewidmet, die Opfer der Gewalt und Repression der Islamischen Republik Iran geworden sind. Zugleich versteht sie sich nicht als auf den Iran beschränkt. Sie verweist beispielhaft auf die zerstörerischen Folgen von Machtmissbrauch, Unterdrückung und Krieg überall dort, wo Menschenrechte missachtet werden.

Die Ausstellung gehört ebenso den Menschen in Palästina, Israel, Libanon, Irak, der Ukraine, im Jemen, in Afghanistan, Sudan, Syrien

und in allen Regionen der Welt, in denen Menschen unter Krieg, Gewalt, Vertreibung oder politischer Unterdrückung leiden.

Die leeren Schulbänke und Tische erinnern an Kinder, die nie wieder in ihre Klassenzimmer zurückkehrten. Sie erinnern an Studierende, deren Zukunft unvollendet blieb. Sie erinnern an Arbeiterinnen und Arbeiter, Lehrkräfte, medizinisches Personal und viele andere, deren Leben durch Gewalt und Krieg zerstört wurde.

Sie erinnern ebenso an Mütter, Väter und Familien, die unter den Trümmern von Krieg, Hass und Verfolgung auseinandergerissen wurden.

Wir laden Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Kunst- und Kulturschaffende, soziale Initiativen sowie alle verantwortungsbewussten Menschen ein, diese Ausstellung zu besuchen und sich an einem gemeinsamen Dialog über unsere individuelle und gesellschaftliche Verantwortung gegenüber menschlichem Leid zu beteiligen.

Während der Ausstellung besteht außerdem die Möglichkeit, eine Petition an die Vereinten Nationen sowie weitere internationale Institutionen zu unterzeichnen. Die Petition fordert einen wirksamen Schutz der Zivilbevölkerung – insbesondere von Kindern und Frauen – in allen Kriegen und bewaffneten Konflikten.

Wir sind überzeugt: Kein politisches, militärisches, ideologisches oder religiöses Ziel darf das Leben eines Kindes relativieren oder rechtfertigen, dass unschuldige Menschen geopfert werden.

Jeder leere Tisch steht für ein verlorenes Leben.

Jeder leere Stuhl steht für eine unvollendete Zukunft.

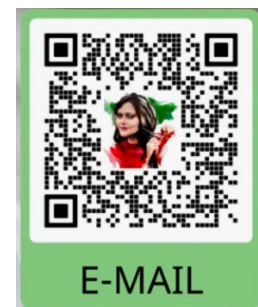
Wir treten ein für die Gleichheit aller Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität.

Wir treten ein für ein Leben frei von Gewalt, Folter und staatlich vollstreckten Hinrichtungen.

Wir treten ein für einen gerechten und dauerhaften Frieden auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker und ihrer frei gewählten Vertretungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Teilnahme am gemeinsamen Dialog.

Iranische Solidaritätsgruppe Münster



Im zweitägigen staatlichen Massaker an Demonstrierenden in IRAN am 8. und 9. Januar 2026 wurden mehr als 230 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren getötet.

Am ersten Tag der Luftangriffe der USA und Israels wurde eine Schule von Raketen getroffen. Nach offiziellen Angaben kamen dabei 156 Menschen ums Leben, darunter 119 Schülerinnen und Schüler. Die übrigen Opfer waren Lehrkräfte sowie Angehörige der Kinder.



Kinder sind die **ersten Opfer** von Krieg, Gewalt und Vertreibung.



Sie verlieren ihr Leben.
Ihre Kindheit.
Ihre Zukunft.



Sie hinterlassen
leere Schulbänke.
Zurückgelassene
Schultaschen.



Für jedes Kind.
Für jedes Leben.
Für eine gerechte
und friedliche Welt.

**JEDE ZAHL IST
EIN KIND.**

**JEDER NAME
IST EIN LEBEN.**

**JEDE LEERE SCHULBANK IST
EINE WELT, DIE UNVOLLendet
GEBLIEBEN IST.**

Die tatsächliche Zahl der Opfer kann höher sein.

Quellen: Vereinte Nationen (UN), UNICEF, OHCHR und weitere internationale Organisationen



Samstag
13.06.2026
11:00-21:00 Uhr



KSHG Münster
Frauenstraße 3-6
48143 Münster



Netzwerk der Solidarität
mit Lehrerinnen und Lehrern
für Iran
Solidaritätsgruppe Münster